



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Zweiter Teambericht

vom 13. Mai bis 3. Juni 2017

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2017

„Ankommen und erwartet werden...“

von Robert Koch, Michael Meyer und Pfarrer Wolfgang Klock

Vom ersten Team war nur noch Gerda Montkowski in Santiago, als ich am 13. Mai bei strömendem Regen in Santiago eintraf, denn zwei Teammitglieder hatten aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig ihren Dienst aufgeben müssen. Man kann sich gut vorstellen, wie froh Gerda war, nicht mehr alleine vor Ort zu sein und Verstärkung zu bekommen.

Unser Team vervollständigte sich dann am Sonntag durch die Ankunft von Pfr. Wolfgang Klock und Michael Meyer, so dass wir am Montag, 15. Mai, vollzählig unseren Dienst aufnehmen konnten.

Für uns war der Dienst eigentlich wie in den vergangenen Jahren auch:

☛ HI. Messe um 8:00 Uhr, zelebriert von Pfarrer Wolfgang Klock, der immer sehr gut besucht war; an manchen Tagen mit mehr als 50 Pilgern.

☛ Täglich hörte Pfr. Klock ab 10:00 Uhr Beichte.

☛ Um 11.45 Uhr luden wir vor Beginn der offiziellen Pilgermesse in der Kathedrale die deutschsprachigen Pilger zu unseren Angeboten ein. Wer sich angesprochen fühlte, kam dann nach der HI. Messe zur Gesprächsrunde, wobei die Zahl der Teilnehmer täglich unterschiedlich groß war. Erstmals fanden diese Gespräche übrigens im neuen Pilgerzentrum in der Rua Carretas statt, wo wir einen Raum zur Verfügung gestellt bekommen haben.



☛ Ab 17.00 Dienst nahm Pfarrer Klock wieder seinen Dienst im Beichtstuhl auf.

☛ Und um 18.00 fand unser Geistlicher Rundgang um die Kathedrale statt, an dem oft über 30 Pilger teilnahmen, sodass wir die Gruppe teilen mussten.

Aber es gab auch einige besondere Ereignisse:

Am 23.5.2017 wurde Pfr. Wolfgang Klock zusammen mit 18 weiteren Männern und Frauen durch Domdekan Don Segundo in die Erzbruderschaft aufgenommen.

An Christi Himmelfahrt, das in Spanien erst am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird, begann der Pilgertagesdienst mit einer feierlichen Prozession, bei der die Büste des Hl. Jakobus um den Vierungsalter getragen wurde. Begleitet wurde die Prozession mit dem Gesang von Psalmen und Musik mittels besonderer Instrumente, die einer Oboe ähnlich waren. Nachdem die Prozession im Hauptschiff angelangt war, wurde zur Feier des Tages der „Botafumeiro“, das große Weihrauchfass, von den "tirabuleiros" durch das Querschiff geschwenkt.

Am 27. Mai hatten wir einen besonderen Pilger, der in 17 Tagen von Grimburg, einer Verbandsgemeinde von Hermeskeil (Landkreis Trier-Saarburg),

mit einem 50 Jahre alten Traktor und einem umgebauten Bauwagen als Anhänger nach Santiago gekommen war. Leider konnte das Pilgerbüro Michael keine Compostela ausstellen, denn nur Fuß-, Fahrrad- und Pferdepilger erhalten diese. Ein alter Fendt-Traktor berechtigt dazu nicht. Als unvollkommenen Ersatz haben wir ihm beim Gottesdienst am nächsten Tag eine Bestätigung über seine Pilgerfahrt ausstellen, worüber er sich sehr gefreut hat.

Vom 28. bis 31. Mai hatten wir Besuch von Gregor Spieß, einem Mitarbeiter von Monsignore Lang, aus dem Katholisches Auslandssekretariat in Bonn. Er führte Gespräche mit dem Dekan des Domkapitels und dem Bischof und begleitete unseren Dienst für die Pilger. Wir hatten Gelegenheit mit ihm über die Zukunft unseres Projektes zu reden.

Einen guten, inzwischen fast schon freundschaftlichen Kontakt hatten wir zu unseren Kollegen von der französischen Pilgerseelsorge. Sie sind im Internationalen Pilgerzentrum aktiv und bieten ebenfalls einen spirituellen Umgang um die Kathedrale an. In der Sakristei der Kathedrale versehen drei Schwestern vom Orden der Siervas Mariae einen nicht immer leichten Dienst, denn die große Zahl der Pilger ist eine tägliche Herausforderung: Schwester Victoria, Schwester Rosario und Schwester Delicia. Wir durften sie an ihrem freien Tag mit unserm Team und Gregor Spieß in ihrem Haus besuchen. Pfr Wolfgang Klock feierte dort in der kleinen Kapelle mit uns und den Schwestern eine Hl. Messe. Danach wurden wir von den Schwestern mit Süßigkeiten verwöhnt. Es war eine schöne und zwanglose Unterhaltung bei den Schwestern, bei der viel gelacht wurde.

Robert Koch

